

# Bauern kämpfen um Erhalt ihrer Ackerböden

Der Regionalverband Nordschwarzwald will rund 30 000 Hektar besonders schützen – Einige Gemeinden fordern stattdessen Bauland

**ENZKREIS/PFORZHEIM/KREIS CALW.** Zur Sicherung landwirtschaftlicher Flächen schlägt der Regionalverband Nordschwarzwald vor, rund 30 000 Hektar als Vorrang- und Vorbehaltsgebiete unter Schutz zu stellen. „Diese gut nutzbaren und wertvollen Flächen sollen der Landwirtschaft möglichst erhalten bleiben und vor allem von Bebauung freigehalten wer-

den“, fasst Dirk Büscher, Direktor des Regionalverbandes, die Zielsetzung zusammen. Bei Vorranggebieten dürfen Bauernhöfe nicht zugunsten anderer Interessen, beispielsweise für Gewerbegebiete, geopfert werden. Bei Vorbehaltsgebieten ist ein Zugriff auf landwirtschaftliche Flächen nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

„Natürlich steht eine solche Planung immer im Mittelpunkt unterschiedlicher Interessen“, sagt Büscher. Einerseits werde diese Planung von den Vertretern der Landwirtschaft begrüßt, auch Gemeinden stünden der Planung durchaus positiv gegenüber. Andererseits werde von mancher der 70 Gemeinden in der Region die Sorge geäußert, in ihren Entwick-

lungsmöglichkeiten zu stark eingeschränkt zu werden.

Um die Problempunkte aufarbeiten zu können, hatte der Regionalverband die Gemeinden, Interessenverbände und die Öffentlichkeit aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben. Während die Befürworter die Planung unterstützen, kam von den Kritikern vor allem die Forderung, solche

Vorrang- und Vorbehaltsgebiete nicht in der Nähe der Ortsränder auszuweisen. Manche Gemeinde brachte zudem Vorschläge ein, wo zugunsten der Wohn- und Gewerbeentwicklung auf die Ausweisung dieser Vorrang- und Vorbehaltsgebiete verzichtet werden sollte. Büscher will die Vorschläge sichten und noch mit mehreren Gemeinden sprechen. *pm/kn*